

lich Beispiele anführen. Nur ganz kurz eines: in unserem Kampf gegen die Nazi-Ideologie haben wir es häufig sozusagen als unter unserer Würde betrachtet, uns mit solchen unsinnigen Losungen wie „Brechung der Zinsknechtschaft“ auseinanderzusetzen. Denn vom Standpunkt der ökonomischen Theorie ist das absurd. Aber weil wir uns nicht ernsthaft damit auseinandergesetzt haben, konnte Hitler mit Hilfe dieser Losung die breiten Massen des Kleinbürgertums erfassen. (Sehr richtig.) Das sind Unterlassungssünden unserer Vergangenheit, und wir müssen dafür sorgen, daß wir in Zukunft gerade auf diesem Gebiet der Weiterentwicklung unserer revolutionären Theorie eine neue Linie einschlagen und nicht wieder ein Versäumnis zulassen.

Wir haben ein ungeheures Arbeitsfeld gerade auf ideologischem Gebiete vor uns. Die Welt hat sich gewaltig verändert. Nehmen wir nur die Entwicklung der letzten Jahre, die großen Strukturveränderungen, die in der kapitalistischen Wirtschaft vor sich gegangen sind, die reichen Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung; wir erleben eine Riesenstreikwelle in dem stärksten kapitalistischen Land der Welt, den Vereinigten Staaten von Amerika. Wir sehen vor uns den heroischen Kampf der werktätigen Massen Griechenlands um demokratische Rechte. Die Besonderheit des nationalen Befreiungskampfes in unserer Epoche hat Erscheinungen hervorgebracht wie die Widerstandsbewegung in Frankreich, in Jugoslawien usw., die neuartigen Kampfformen des nationalen Befreiungskampfes in Indonesien. Und wir sehen nicht zuletzt die Riesenerfolge, die das Sowjetvolk in seinem sozialistischen Aufbau aufzuweisen hat.

Das, und vieles andere noch, sind Probleme, die auch wir theoretisch verarbeiten müssen, die wir benutzen müssen, um daraus die Lehren für unsere praktische Arbeit in Deutschland zu ziehen. Es wird unsere Aufgabe sein, zur Lösung gerade dieser großen ideologischen Aufgaben besonders an die studierende Jugend